

Solomon Islands

Der Inselstaat der Solomonen besteht aus zwei nahezu parallel verlaufenden, etwa 1000 Kilometer langen Inselketten im westlichen Pazifik, die sich auf einer NW-SO-Achse erstrecken. Zu ihnen zählen die sechs vulkanischen Hauptinseln (Guadalcanal, Malaita, San Isabel, New Georgia, Makira und Choiseul). Hinzu kommen weitere, kleine vulkanische Eilande, aber auch die etwa 400 Kilometer weiter östlich liegenden Santa Cruz-Inseln und zahlreiche Koralleninseln in den Atollen. Einige dieser Atolle gehören sogar zu den größten weltweit. Die größeren Inseln zeigen ein gebirgiges Profil und weisen zudem teils steile, zerklüftete Hänge auf, wobei vulkanische Aktivitäten in den Salomonen äußerst selten sind. Oft werden die Inseln von Korallenriffen und herrlichen Strandabschnitten umsäumt. Etwa 90 Prozent der Landfläche (27.556 Quadratkilometer) sind von primärem tropischen Regenwald geprägt, der in der Höhe in einen Bergwald und schließlich in einen typischen Nebelwald übergeht. Seit 1978 sind die Salomonen eine konstitutionelle Monarchie mit der britischen Queen als formelles Staatsoberhaupt, vertreten durch einen Gouverneur. Regierungschef ist ein für vier Jahre gewählter Premierminister

Anreise: Die Salomonen sind nur per Linienflug mit einigen Zwischenstopps zu erreichen. Am besten ist ein Flug über die USA (Los Angeles) und Fidschi bis Honiara oder gegenläufig von Frankfurt über Singapur und Brisbane (Australien) nach Honiara. Zudem kann es zu einer Zwischenübernachtung kommen, wenn bestimmte Abflugtermine nicht direkt zu planen sind. Hinweis: Bei Abflug ist in Honiara eine Ausreisesteuer von 40 SBD (zirka fünf Euro) in bar zu entrichten. US-Dollar und Euro werden nicht akzeptiert, deshalb vorher tauschen!

Visabestimmungen: Für die Einreise benötigt man einen noch mindestens sechs Monate gültigen Reisepass. Wichtig für Taucher: Es ist unbedingt der Nachweis einer entsprechenden Tauch- und Rücktransportversicherung (Aqua Med, DAN, etc.) vorzuweisen.

Geld: Offizielles Zahlungsmittel auf den Solomon Islands ist der Solomon Islands Dollar (SBD) 1 SBD = 100 Cents, sowie zum Teil auch der US-Dollar. Landeswährung kann in Honiara am Airport und in Banken gewechselt werden. An Bord von Safaribooten wie der M/V Bilikiki lassen sich nur kleinere Beträge tauschen; internationale Kreditkarten (MC, VISA) sowie Bargeld und Reiseschecks (Euro/US\$) werden akzeptiert. Offizieller Kurs: 1 Euro = 9,8 SBD (Stand: 09/06).

Klima/Reisezeit: Auf den Salomonen herrscht feuchtheißes, tropisches aber ausgeglichenes Seeklima (Monsun) mit geringen jahreszeitlichen Temperaturschwankungen. Die Durchschnittswerte liegen um 27° Grad Celsius. Niederschlag fällt zu allen Jahreszeiten, besonders regenreich, wenn auch nur mit kurzen Schauern, ist die Zeit von November bis April, in der auch tropische Wirbelstürme auftreten können. Die beste Reisezeit sind die Monate Juli bis Oktober. Starke UV-Strahlung ist das ganze Jahr über gegeben, und selbst für sonnengewöhnte Haut ist ein Sonnenmittel mit hohem Schutzfaktor empfehlenswert.

Bevölkerung: Die Bevölkerung der Salomonen (ca. 500.000) setzt sich aus verschiedenen Kulturen mit über hundert Dialekten und den unterschiedlichsten Bräuchen zusammen. 93,3 Prozent sind melanesischen, vier Prozent polynesischen und 1,5 Prozent mikronesischen Ursprungs. Den Rest stellen Europäer, Australier und Chinesen. Die meisten Menschen leben in verstreuten, kleinen Siedlungen längs der Inselküsten, und nur zehn Prozent haben sich für städtische Ansiedlungen entschieden wie in Honiara, auf Gizo, Auki oder Kirakira. Die Struktur des sozialen Zusammenlebens basiert auf Werten wie Subsidenzwirtschaft (Eigennutzprinzip), Verwandtschaftsbande mit starken Verpflichtungen wie auf Treue zu Sippen und das lokale Umfeld. Bedeutend ist das Gleichheitsprinzip aller, das selbst erworbenen Status mehr in den Vordergrund stellt als eine ererbte, gesellschaftliche Position, sowie ein enger Bezug zum eigenen Grundbesitz, der Ausländern nicht zugänglich ist.



Die Reportage zu diesen Download-Reiseinfos finden Sie in der Sonderbeilage »Top Ten exotische Tauchreisen« in unterwasser 10/2006. Vorgestellt werden zehn Reiseziele für den Winter: Vom Luxushotel auf Mauritius über Großfischtuchen vor Afrika bis zur Tauchsafari durch die Inselwelt des Pazifiks.

Unterkunft: Für Stop-Over-Gäste bietet Honiara einige Hotels und weitere einfache Unterkünfte, denn selbst in der Hauptstadt ist man auf den klassischen Tourismus nur in geringem Maße eingerichtet. Das Safariboot M/V Bilikiki hingegen überzeugt in allem – besonders durch seine Geräumigkeit, sei es im Salon, auf dem Frei- und Sonnendeck, aber auch durch die extrem großen Zweibettkabinen mit eigener Dusche, WC und Klimaanlage.

Küche: Die einheimische Küche wird von Meeresfrüchten, Obst und Gemüse dominiert. In den wenigen Hotels und Restaurants hingegen ist der amerikanische wie auch der asiatische Einfluss nicht zu leugnen. An Bord der M/V Bilikiki lockt eine geniale Mixtur aus allem. Bemerkenswert ist besonders die Frische der Zutaten, denn man deckt sich fast täglich bei den Insulanern mit allem Notwendigen ein. Kostenlose Snacks zwischen den drei Hauptmahlzeiten sind ebenso selbstverständlich wie köstliche Fruchtplatten.

Strom: Die Stromspannung beträgt 240 V/ 50 Hz (australischen Dreipoladapter nicht vergessen).

Telefon: Vorwahl zu den Salomonen von Deutschland: 00 677 plus direkte Durchwahl, von den Salomonen nach Deutschland: 011 49

Mietwagen/Verkehr: Nur wenige größere Inseln wie Guadalcanal, Malaita und die westliche Provinz besitzen ein ausgebautes Straßennetz, das etwa 1300 Kilometer umfasst. Davon sind nur 100 Kilometer asphaltiert, meist in und um Honiara; der Rest besteht aus Schotterpisten. Hinzu kommen zirka 1500 Kilometer Wald- und Feldwege, die

je nach Witterung nur per Geländewagen zu passieren sind. Nationale Führerscheine werden anerkannt, doch es empfiehlt sich bei Bedarf besser auf ein Taxi als auf einen Mietwagen (nur in Honiara) zurückzugreifen, um sich nicht dem lokalen Fahrstress und mangelnden Ortskenntnissen auszusetzen. Hinweis: Auf den Salomonen herrscht Linksverkehr!

Sonstige Aktivitäten: Die Salomonen bieten neben der einmaligen Unterwasserwelt nur wenig Abwechslung. Dieses liegt zum einen an der weit verstreuten Inselwelt mit schlechten Schiffsverbindungen und den begrenzten Transportmöglichkeiten, zum anderen aber auch in dem noch kaum entwickelten Tourismus. Landgänge auf einheimischen Inseln während einer Tauchsafari bieten die meiste Abwechslung und die Möglichkeit, das einfache Leben der Insulaner kennenzulernen und um Schnitzereien einheimischer Künstler zu erwerben. Militärhistorisch Interessierte werden nur noch auf Guadalcanal auf Spuren jener blutigen Schlachten im Zweiten Weltkrieg stoßen und dieses auch nur in einem kleinen Open Air Museum, denn die Wunden des Krieges hat der dicke Dschungel allerorten schon lange überwuchert.

Medizinische Versorgung: Bei Bagatellfällen ist die medizinische Versorgung während einer Safari gesichert. Ernsthaftere Erkrankungen lassen sich nach europäischem Standard nur in Australien behandeln, was in Notfällen einen Flug zum fünften Kontinent beinhaltet. Dieses gilt besonders für Dekompressionsunfälle, aber auch bei akuten Erkrankungen. Dann schlägt ein gecharterter Flieger spielend

Solomon Islands

mit über 30.000 US\$ zu Buche. Eine private Krankenversicherung ist Pflicht.

➤ **Weitere Infos:**

Bilikiki Cruises Ltd
Tel. (001 -250) 3 83 72 53
www.bilikiki.com

Manta Reisen
Tel. (0041-12) 68 24 34
www.manta.ch

Solomon Islands Visitors Bureau
www.visitsolomons.com.sb

Schöner Tauchen
Tel. (04 21) 45 00 10
www.schoener-tauchen.com

➤ **Buchtipps:**

Michael Brillat, Marianne Weissbach
Nelles Guide Südsee
Nelles-Verlag, München (2005)
ISBN 3-88618-748-9

Lonely Planet
Solomon Islands
Lonely Planet Publication Pty Ltd.
(1997)
ISBN 0-86442-405-1

Lonely Planet
Papua New Guinea & Solomon Islands
Lonely Planet Publication Pty Ltd.
(2005)
ISBN 1-74059-207-7

Hiery, Hermann Josef (Hrsg.)
Die Deutsche Südsee 1884 – 1914
Ferdinand Schöningh, Paderborn
(2002)
ISBN 3-506-73912-3

Clay, Warwick
South Pacific Anchorages
Imray, Laurie Norie & Wilson (GB
1996)
ISBN 0-85288-356-0

Richard B. Frank
Guadalcanal
Penguin Books, Random House
(1992, 2. Auflage)
ISBN 0-14-016561-4

Donald L. Miller
D-Days in the Pacific
Simon & Schuster Paperbacks, New
York (2005)
ISBN 0-7432-6929-2

L. Douglas Keeney & William S. Butler
This is Guadalcanal
William Morrow Company Inc., New
York (1998)
ISBN 0-688-17081-1

Andrew Wiest, Gregory Louis Matt-
son
Krieg im Pazifik - Von Pearl Harbour
bis Hiroshima
Amber Books Ltd. London (2000) /
Edition Zeitgeschichte
ISBN 3-85492-483-6

George Bruce
Seeschlachten des 20. Jahrhunderts
Urbes Verlag (1993) (Flechsig-Buch-
vertrieb)
ISBN 3-88189-506-X

Robert D. Ballard
Versenkt im Pazifik - Schiffsfriedhof
Guadalcanal
Madison Publishing 1993 (Ulstein-
Verlag)
ISBN 3-350-06834-4